

Marken der rechten Szene in Schulen verbieten?

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Juni 2020 09:34

Hallo liebe Community,

mir fallen an meiner neuen Schule häufig SuS auf, die Marken der rechten Szene tragen (Thor Steinar, Amstaff,...). Natürlich könnte man da jetzt Gespräche führen, Schulsozialarbeit, alles schön und gut.

Ist es möglich, auf Beschluss der Schulkonferenz bestimmte Marken zu verbieten? In der Hausordnung oder so?

Mich nervt diese offen zur Schau getragene Menschenfeindlichkeit. Führt man Gespräche, kommt wieder das typische Geseier von wegen man finde die abgebildeten Kampfhunde toll etcpp...

Wie denkt ihr darüber? Ist das bei euch ein Problem?

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juni 2020 10:13

Bundesland?

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 11:01

Warum sollte diese Kleidung verboten werden? Man kann im Unterricht (vielleicht nicht gerade in Mathe und Physik) thematisieren, was Kleidung signalisiert, dass Kleidung immer auch Kommunikation ist und fragen, ob die SuS als rechte Glatzen wahrgenommen werden wollen. Wenn es den SuS egal ist oder sie das sogar gut finden, dann ist das eine Meinung, die man vertreten kann.

Wenn wir schon mal dabei sind: Am besten verbietet man auch gleich Nike und Apple (hier stellvertretend für alle großen Marken), weil die Produkte in Asien von Kindern unter zum Teil unmenschlichen Bedingungen produziert werden. Das ist deutlich schlimmer, als ein paar Jugendliche, die Thor Steinar tragen und ein paar Glatzen, die durch die Gegend grölen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. Juni 2020 11:14

Zitat von MarPhy

...Marken der rechten Szene...

Sind das tatsächlich Marken der rechten Szene oder Marken, die auch von Rechten getragen werden?

Das macht m.E. insofern einen Unterschied, dass wenn die morgen anfangen verstärkt Adidas zu tragen, die Marke Adidas an Schulen verboten werden müsste.

Also mit anderen Worten.... es wird eine Marke durch Personen, die eine politisch unliebige Position vertreten, verstärkt getragen und evtl. auch als Erkennungsmerkmal genutzt. Inwieweit wäre es sinnvoll sich auf derartige Vorgehensweisen einzulassen und dem mit Verboten u.ä. hinterherzulaufen?

Zitat von MarPhy

Mich nervt diese offen zur Schau getragene Menschenfeindlichkeit.

Sind die Marken menschenfeindlich? Vertreten die Eigentümer/Vertreter dieser Marken menschenfeindliche Positionen **und** versuchen dies über die Marke zu transportieren? Vertreten die Träger/Käufer dieser Marken menschenfeindliche Positionen?

Zitat von MarPhy

Führt man Gespräche, kommt wieder das typische Geseier von wegen man finde die abgebildeten Kampfhunde toll etcpp...

Die halten vielleicht deine Gesprächspositionen für Geseier..... Das hilft nicht wirklich weiter.

Und die willst jetzt nicht wirklich mit deinen Schülern eine Diskussion anfangen, in der du aufforderst politisch korrekt zu begründen, warum die liebe Schokoladeneis als Vanilleeis essen?

Bitte nicht falsch verstehen, menschenfeindliche Positionen haben m.E. an Schulen nicht verloren. Aber die Zuordnung "Träger Marke XY = menschenfeindlich" ist in meinen Augen Symbolpolitik und letztlich nicht tragfähig. Das Tragen von Symbolen der Nationalsozialisten ist auch verboten, sind deshalb deren Ideologie oder Ideen auch verschwunden?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Juni 2020 13:07

Was ist mit Marken der linken Szene?

Beitrag von „Piksieben“ vom 2. Juni 2020 13:18

Ich kann diese Kommentare nicht glauben. Offenbar braucht ihr auch mal einen Besuch von Leuten, die sich mit sowas auskennen. Bei uns waren welche. Wir sind nämlich auch Schule ohne Rassismus.

Diese Marken wurden von rechten Gruppen sozusagen gekidnappt. Die Menschen gleicher Gesinnung erkennen einander daran. Das sind Neonazis. Verfassungsfeindlich, menschenfeindlich, rassistisch. Es ist ja gerade deren Absicht, "unerkannt" ihre Codes zu kommunizieren.

Das mit Adidas oder Apple vergleichen, ist eine fahrlässige Verniedlichung von dem, was da wirklich passiert.

Dazu gibt es in NRW zum Beispiel Workshops. Es ist wichtig, mit diesen Schülern ins Gespräch zu kommen. Ich würde mir das aber auch nicht zutrauen, regt mich auch zu sehr auf.

Kleidungsvorschriften sind nun nichts Ungewöhnliches. Man darf auch nicht mit einem Hakenkreuz auf dem T-Shirt rumlaufen oder ganz/teils nackt. Wenn Gewalt verherrlicht wird oder das Seelenheil anderer gefährdet wird, hört die Freiheit auf. Was ist daran schwer zu verstehen?

Beitrag von „svwchris“ vom 2. Juni 2020 13:22

Über die Marken im Ausgangspost braucht man wohl wirklich nicht diskutieren. Die haben in der Schule definitiv nichts zu suchen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Juni 2020 13:26

Zitat von SteffdA

Sind das tatsächlich Marken der rechten Szene oder Marken, die auch von Rechten getragen werden?

Das macht m.E. insofern einen Unterschied, dass wenn die morgen anfangen verstärkt Adidas zu tragen, die Marke Adidas an Schulen verboten werden müsste.

Siehe unten. Wundert mich, dass man sowas nicht weiß. Insofern hinkt der Vergleich auch. Diese Marke wird fast ausschließlich von Rechten getragen. Addidas wird hauptsächlich eher nicht von Nazis getragen. Nazis essen auch Brot und gehen aufs Klo - trotzdem werden beide Dinge nicht benutzt, um sich zu einer Nazigruppierung zugehörig zu fühlen.

Zitat von https://de.wikipedia.org/wiki/Thor_Steinar

Der [Verfassungsschutz Brandenburg](#),^{[4][5]} der [Verfassungsschutz Sachsen](#),^[6] viele zivilgesellschaftliche Organisationen sowie die meisten Medienberichte sehen in Thor Steinar ein Erkennungsmerkmal der [rechtsextremen](#) Szene. In der Öffentlichkeit wird die [Marke](#) meist in diesem Zusammenhang thematisiert.

Zitat von SteffdA

Vertreten die Träger/Käufer dieser Marken menschenfeindliche Positionen?

Es gibt wohl eine Anscheinsvermutung. Wenn ich mir die Haare abschneide, Springerstiefel trage, Bomberjacke und Thor Steinar trage und am 20.4. zur Pegidademo gehe, kann ich auch ein linker sein - sehr wahrscheinlich ist das nicht. Ob SuS in der Tiefe begreifen, was sie da tun, möchte ich noch anzweifeln. Die grundsätzliche rechte Einstellung möchte ich tatsächlich jedem erstmal unterstellen, der diese Kleidung trägt. Funfact: Die Kleidung gibts nämlich weder im H&M noch bei C&A. Man muss schon aktiv danach suchen. Beim Einkaufsbummel in der Stadt kommt man eher selten an solchen Läden vorbei.

Zitat von SteffdA

Das Tragen von Symbolen der Nationalsozialisten ist auch verboten, sind deshalb deren Ideologie oder Ideen auch verschwunden?

Das Verbot von verfassungsfeindlichen Symbolen wird in der gängigen Rechtssprechung auch damit begründet, dass Opfer oder Nachkommen der Verbrechen des Nationalsozialismus nicht mit den Symbolen ihres Leidens im Alltag konfrontiert werden. Dafür werden eine Menge andere Grundrechte abgewogen und eingeschränkt. Ich halte das für legitim. Natürlich ändere ich damit keine Einstellung - aber ich verhindere, dass Menschen sich so etwas anschauen

müssen. Die o.g. Kleidung ist ein Ausweichprodukt dafür. Das ist soweit allgemein bekannt (zumindest, wenn man sich mal kurz informiert).

Zitat von Schmidt

Das ist deutlich schlimmer, als ein paar Jugendliche, die Thor Steinar tragen und ein paar Glatzen, die durch die Gegend grölen.

Ich denke nicht, dass man beides miteinander vergleichen soll. Man kann das eine scheiße finden, ohne das andere abzuwerten.

Zitat von Schmidt

Man kann im Unterricht (vielleicht nicht gerade in Mathe und Physik) thematisieren, was Kleidung signalisiert, dass Kleidung immer auch Kommunikation ist und fragen, ob die SuS als rechte Glatzen wahrgenommen werden wollen. Wenn es den SuS egal ist oder sie das sogar gut finden, dann ist das eine Meinung, die man vertreten kann.

Allerdings denke ich, dass das der einzige rechtlich gangbare Weg ist. Der sollte aber gut vorbereitet sein. Ich bin mir relativ sicher, dass im Zweifel dort ein paar abgedroschene simple Argumente der SuS kommen, auf die man vernünftig reagieren muss.

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Juni 2020 13:27

Zitat von Plattenspieler

Was ist mit Marken der linken Szene?

Die sind im Ausgangspost kein Thema, da sie offenbar an der Schule nicht getragen werden. Aber das wusstest du ja und wolltest einfach nur mal ein "ABER DIE LINKEN!!!!!!" einwerfen, richtig?

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 14:03

Zitat von Piksieben

Ich kann diese Kommentare nicht glauben. Offenbar braucht ihr auch mal einen Besuch von Leuten, die sich mit sowas auskennen. Bei uns waren welche. Wir sind nämlich auch Schule ohne Rassismus.

Diese Marken wurden von rechten Gruppen sozusagen gekidnappt. Die Menschen gleicher Gesinnung erkennen einander daran. Das sind Neonazis. Verfassungsfeindlich, menschenfeindlich, rassistisch. Es ist ja gerade deren Absicht, "unerkannt" ihre Codes zu kommunizieren.

Das mit Adidas oder Apple vergleichen, ist eine fahrlässige Verniedlichung von dem, was da wirklich passiert.

Dazu gibt es in NRW zum Beispiel Workshops. Es ist wichtig, mit diesen Schülern ins Gespräch zu kommen. Ich würde mir das aber auch nicht zutrauen, regt mich auch zu sehr auf.

Kleidungsvorschriften sind nun nichts Ungewöhnliches. Man darf auch nicht mit einem Hakenkreuz auf dem T-Shirt rumlaufen oder ganz/teils nackt. Wenn Gewalt verherrlicht wird oder das Seelenheil anderer gefährdet wird, hört die Freiheit auf. Was ist daran schwer zu verstehen?

Ok, dass real Kinder sterben und unter unmenschlichen Bedingungen dein iPhone herstellen, ist also weniger tragisch, als Jugendliche, die Thor Stainar tragen. Interessant. Versuch mal, die Emotionalität heraus zu nehmen und denk darüber nach, was du da eigentlich sagst.

Ein Hakenkreuz ist ein Symbol, dessen zur Schau Stellung gesetzlich verboten ist. Auch nackt herumlaufen ist gesetzlich verboten. Thor Stainar ist keine verbotene Marke. Solange die Marke nicht verboten wird, kann man versuchen, bei Schülern Einsicht zu erwirken, mehr aber auch nicht. Alles andere ist scheinheilig.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 2. Juni 2020 14:05

Ich habe einmal einen entsprechenden Antrag der Schülerschaft an die Lehrerkonferenz miterlebt. Linkes Kollegium, liberale Schulleiterin, Schule ohne Rassismus, eigentlich beste Voraussetzungen. Trotzdem ist das Markenverbot abgelehnt worden. Und zwar eben genau nicht, weil man nicht wusste, was die Marken bedeuten. Das war jedem klar. Aber man tat sich allgemein enorm schwer damit, einzelne Marken zu verbieten und es wurde unter Verweis auf rechtliche Probleme dann letztlich auch nicht gemacht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juni 2020 14:18

Wir haben's gemacht. Es kam allerdings bisher zu keinem Rechtsstreit deswegen, daher kann ich nicht sagen, ob die Hausordnung das "darf", oder ob man Schüler zum Umziehen heimschicken darf. Es einmal zu veröffentlichen war uns trotzdem wichtig. Statt "ist untersagt" könnte man ja z. B. "wir dulden keine..." o. ä. Formulierung verwenden.

[SteffdA](#) , whatabout ist out.

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Juni 2020 14:19

Zitat von Schmidt

Ok, dass real Kinder sterben und unter unmenschlichen Bedingungen dein iPhone herstellen, ist also weniger tragisch, als Jugendliche, die Thor Stainar tragen. Interessant. Versuch mal, die Emotionalität heraus zu nehmen und denk darüber nach, was du da eigentlich sagst.

Es ist unwahrscheinlich, aber vielleicht besitzt er ja ein Fairphone und trägt Sachen, die entsprechende Siegel tragen. Mir ist unklar, was die von dir angesprochene beschissene Situation mit dem Problem hier zu tun hat. Weißt du, es ist recht einfach, wenn man erstmal die schlimmste Sache sich raussucht und sich dann um die kümmern soll statt um das, was man recht einfach selbst erreichen kann. Ob du jetzt ein Fairphone kaufst oder ein iPhone, interessiert Apple recht wenig. Die ändern deswegen nix. Aktionen in der Schule wirken aber unmittelbar im Umfeld.

Anders gesagt: Es findet sich immer etwas, was schlimmer ist als das, was ich gerade anpacke (ein beliebtes Beispiel ist der CO2-Ausstoß in Europa und in China/USA). Oft (eigentlich immer) wird das Argument aber genutzt, um in beiden Fällen einfach nix zu tun (die anderen sind schlimmer, dann kann ich auch schlimm sein).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juni 2020 14:28

Zitat von Schmidt

Ein Hakenkreuz ist ein Symbol, dessen zur Schau Stellung gesetzlich verboten ist. Auch nackt herumlaufen ist gesetzlich verboten.Thor Stainar ist keine verbotene Marke.

Naja, Nummernschilder dürfen auch kein SA oder 88 enthalten, obwohl es kein Gesetz dazu gibt. Es geht darum zu verdeutlichen, dass gewaltverherrlichendes Gedankengut bei uns nichts zu suchen hat.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Juni 2020 14:37

Zitat von samu

Naja, Nummernschilder dürfen auch kein SA oder 88 enthalten, obwohl es kein Gesetz dazu gibt. Es geht darum zu verdeutlichen, dass **gewaltverherrlichendes Gedankengut** bei uns nichts zu suchen hat.

Das ist eine Gradwanderung, da du besagtes Gedankengut schlecht verbieten kannst, und wie schon hingewiesen wurde, gibt es Teile der Bevölkerung, die zwecks Kommunikation Codes verwenden, die nicht Hinz und Kunz bekannt sind. Da ist Thor Steinar zwar eine der bekannteren Marken, aber ich sah mal eine Doku dazu und der Unterton war, dass Hersteller der besagten Marke schon sehr genau wissen, wie sie gerade noch im rechtlichen Rahmen bleiben.

Gewaltverherrlichendes Gedankengut kannst du per se nicht verbieten, Volksverhetzung oder gewalttägiges Handeln (Körperverletzungen etc.) schon eher. Das ist Vor- und Nachteil unseres Rechtsstaates zugleich.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 14:43

Zitat von Kalle29

Anders gesagt: Es findet sich immer etwas, was schlimmer ist als das, was ich gerade anpacke (ein beliebtes Beispiel ist der CO2-Ausstoß in Europa und in China/USA). Oft

(eigentlich immer) wird das Argument aber genutzt, um in beiden Fällen einfach nix zu tun (die anderen sind schlimmer, dann kann ich auch schlimm sein).

Der Vergleich hinkt. Mein Argument ist nicht, dass Hakenkreuze in den USA erlaubt sind, hier also auch erlaubt sein sollen (oder dass die USA ein noch viel größeres Rassismus Problem haben, als wir, wir uns also hier in der Hinsicht um nichts kümmern brauchen).

Thor Stainar verbieten zu wollen, selbst aber gleichzeitig Nike zu tragen ist so, als würde man VW an strenge Schadstoffwerte binden wollen, gleichzeitig aber amerikanische Autos die in Deutschland fahren nicht regulieren. Oder Schüler verbieten, mit motorisierten Fahrzeugen an die Schule zu kommen, selbst aber im dicken SUV herumzufahren.

Versteh mich nicht falsch. Ich trage selbst ganz gerne bekannte amerikanische Marken und wo mein China Smartphone herkommt, will ich eigentlich gar nicht so genau wissen. Ich trage kein Thor Stainar, wäre froh darüber, in einer Welt ohne Rassismus zu leben und halte grölende Glatzen für Witzfiguren. Nur geht mir das moralische Ross, auf das sich manch ein Scheinheiliger schwingt gehörig auf die Nerven. Einfach alles verbieten, was gerade nicht der eigenen Befindlichkeit entspricht war noch nie eine Lösung.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juni 2020 14:45

Zitat von Lehramtsstudent

... Volksverhetzung oder gewalttägiges Handeln (Körperverletzungen etc.) schon eher.

Schon eher?

Zitat von Lehramtsstudent

... Gewaltverherrlichendes Gedankengut kannst du per se nicht verbieten,

Ich kann gar nichts verbieten, aber ich kann sagen, dass ich den Scheiß nicht in meinem Zimmer haben will.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juni 2020 14:46

Ich habe vor einiger Zeit in diesem Zusammenhang einen interessanten Artikel gelesen:
<https://www.dw.com/de/die-modemarken-der-neonazis/a-36444662>

Problematisch ist halt, dass die Marken selber - populärstes Beispiel: die Marke "Lonsdale" - ja wenig bis gar keinen Einfluss darauf haben, wer ihre Klamotten trägt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Juni 2020 14:49

"Schon eher" im Sinne von "ist strafrechtlich relevant". Und mit dem zweiten Zitat meine ich, dass man den Leuten nicht in den Kopf gucken und dadurch auch niemanden verurteilen bzw. ihm negative Folgen zukommen lassen kann. Dein Schüler X darf Mitglieder der Bevölkerungsgruppe Y doof finden, aber moralisch verwerflich ist eben =/= rechtlich verwerflich - und das ist denke ich der Kernpunkt in diesem Thread.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 14:51

Zitat von samu

Naja, Nummernschilder dürfen auch kein SA oder 88 enthalten, obwohl es kein Gesetz dazu gibt. Es geht darum zu verdeutlichen, dass gewaltverherrlichendes Gedankengut bei uns nichts zu suchen hat.

In Hessen darf man das. Man darf auch mit HH 88 durch die Gegend fahren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juni 2020 14:57

HH ist meines Wissens in einigen Bundesländern erlaubt, aber die Buchstabenkombinationen SA, SS, KZ und HJ sind bundesweit verboten!

Edit: Hier noch eine Quelle dazu <https://www.rundschau-online.de/ratgeber/verbr...n-sind-32550780>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Juni 2020 15:00

Vor 2 Jahren oder so wurde ein Kind in meinem Ort geboren mit den Initialien HH. Wäre dann natürlich ärgerlich, wenn es später auf dem Auto nicht die Initialien des eigenen Namens tragen dürfte, aber ja, die Assoziation mit düsteren Zeiten der deutschen Geschichte wiegt da vermutlich stärker.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juni 2020 15:02

Ein guter Bekannter von mir hat auch die Initialien HH, aber auf diese Buchstabenkombi auf seinem Kennzeichen konnte er bis jetzt nach eigenen Angaben gut verzichten... Es gibt Schlimmeres!

Beitrag von „Kalle29“ vom 2. Juni 2020 15:05

Zitat von Schmidt

Thor Stainar verbieten zu wollen, selbst aber gleichzeitig Nike zu tragen ist so, als würde man VW an strenge Schadstoffwerte binden wollen, gleichzeitig aber amerikanische Autos die in Deutschland fahren nicht regulieren.

Nein, da es unterschiedliche Dinge sind. Das eine ist ein Nazicode, das andere sind unmenschliche Arbeitsbedingungen. Natürlich kann ich den Nazicode scheiße finden und gleichzeitig Dinge verwenden, die unter beschissenen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden. Ich muss kein makeloser Mensch sein, um Dinge kritisieren zu können, die erstmal nix miteinander zu tun haben. Sonst könnte ich die CO2-Politik nicht kritisieren, da ich tatsächlich ein Auto (mit sehr geringem, aber immerhin vorhandenem CO2-Ausstoß) besitze.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 15:05

Zitat von Humblebee

HH ist meines Wissens in einigen Bundesländern erlaubt, aber die Buchstabenkombinationen SA, SS, KZ und HJ sind bundesweit verboten!

Edit: Hier noch eine Quelle dazu <https://www.rundschau-online.de/ratgeber/verbotene-kennzeichen-sind-32550780>

Laut des von dir verlinkten Artikels darf "KZ", "SA" etc. in Meck-Pom verwendet werden bzw. sie sind nicht grundsätzlich verboten.

Danke für den Artikel. Nicht uninteressant.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 15:07

Zitat von Lehramtsstudent

Vor 2 Jahren oder so wurde ein Kind in meinem Ort geboren mit den Initialien HH. Wäre dann natürlich ärgerlich, wenn es später auf dem Auto nicht die Initialien des eigenen Namens tragen dürfte, aber ja, die Assoziation mit düsteren Zeiten der deutschen Geschichte wiegt da vermutlich stärker.

Ja, total. Das arme Kind. Sowas traumatisiert schon. :-)

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juni 2020 15:13

Zitat von Kalle29

Nein, da es unterschiedliche Dinge sind. Das eine ist ein Nazicode, das andere sind unmenschliche Arbeitsbedingungen. Natürlich kann ich den Nazicode scheiße finden und gleichzeitig Dinge verwenden, die unter beschissenen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden. Ich muss kein makeloser Mensch sein, um Dinge kritisieren zu können, die erstmal nix miteinander zu tun haben. Sonst könnte ich die CO2-Politik nicht kritisieren, da ich tatsächlich ein Auto (mit sehr geringem, aber immerhin

vorhandenem CO2-Ausstoß) besitze.

Offensichtlich kannst du das. Mache ich, so wie die meisten anderen Menschen, ja auch.

Ich habe an keiner Stelle gesagt, dass niemand mehr irgendetwas kritisieren darf. Wenn du mal weiter oben schaust, siehst du, dass ich der Meinung bin, dass die Wirkung von Kleidung thematisiert werden sollte (grundsätzlich und hier sogar mit konkretem Anlass).

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juni 2020 15:14

Zitat von Schmidt

Laut des von dir verlinkten Artikels darf "KZ", "SA" etc. in Meck-Pom verwendet werden bzw. sie sind nicht grundsätzlich verboten.

Danke für den Artikel. Nicht uninteressant.

Da habe ich in meinem obigen Post ein "fast" vergessen, also: diese Buchstabenkombis sind FAST bundesweit nicht erlaubt. Sorry!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Juni 2020 15:14

Zitat von Humblebee

HH ist meines Wissens in einigen Bundesländern erlaubt

Ja, vor allem in Hamburg. Ich sah auch mal ein Auto aus Nürnberg mit SU - ob das wohl OK ist? Sorry... Ich konnte gerade nicht an mich halten. Irgendwas Konstruktives kann ich (leider) nicht beitragen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juni 2020 15:17

Das ist schon klar! Es ging hier ja nicht um die Städtekennzeichen 😊

Das Kennzeichen Nürnberg - SU ist übrigens mittlerweile auch verboten worden, glaube ich (ebenso wie Nürnberg - PD).

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Juni 2020 15:34

Zitat von O. Meier

Bundesland?

Thüringen.

Zitat von Schmidt

Warum sollte diese Kleidung verboten werden? Man kann im Unterricht (vielleicht nicht gerade in Mathe und Physik) thematisieren, was Kleidung signalisiert, dass Kleidung immer auch Kommunikation ist und fragen, ob die SuS als rechte Glatzen wahrgenommen werden wollen. Wenn es den SuS egal ist oder sie das sogar gut finden, dann ist das eine Meinung, die man vertreten kann.

Wenn wir schon mal dabei sind: Am besten verbietet man auch gleich Nike und Apple (hier stellvertretend für alle großen Marken), weil die Produkte in Asien von Kindern unter zum Teil unmenschlichen Bedingungen produziert werden. Das ist deutlich schlimmer, als ein paar Jugendliche, die Thor Steinar tragen und ein paar Glatzen, die durch die Gegend grölten.

Whataboutism der allerschlimmsten Sorte.

Zitat von Schmidt

Einfach alles verbieten, was gerade nicht der eigenen Befindlichkeit entspricht war noch nie eine Lösung.

Es gibt eben Dinge, wo "Befindlichkeiten" fehl am Platz sind.

Niemand trägt "aus Versehen" Thor Steinar oder Amstaff oder Ansgar Aryan oder wie der ganze Dreck heißt. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist keine Meinung.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Juni 2020 15:49

Es ist keine populäre oder moralisch einwandfreie Meinung, so könnte man es sagen, und ja, ich wüsste auch nicht, wie man entsprechende Marken "aus Versehen" tragen könnte. Gleichermassen hat [Schmidt](#) aber auch Recht, dass es schwierig ist, Verhalten, das rechtlich einwandfrei, aber moralisch zweifelhaft ist, zu verbieten, da das höchst subjektiv ist. Es mag Whataboutism sein, aber zu den genannten rechtsorientierten Marken gibt es auch Pendants, die linksorientiert sind und sicherlich durch ihre Aufschriften gleichermaßen polarisieren. Ist das noch freie Meinungsäußerung oder bereits Hetze? Graugebiet, wenn ihr mich fragt.

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Juni 2020 15:57

Zitat von Lehramtsstudent

Es mag Whataboutism sein, aber zu den genannten rechtsorientierten Marken gibt es auch Pendants, die linksorientiert sind und sicherlich durch ihre Aufschriften gleichermaßen polarisieren. Ist das noch freie Meinungsäußerung oder bereits Hetze? Graugebiet, wenn ihr mich fragt.

Wieder Whataboutism. Um linke Marken geht es hier nicht. Es geht doch hier nicht um polarisieren...Faschismus polarisiert doch nicht. Ich bin fassungslos, auch wenn ich mit einer weitverbreiteten Gleichgültigkeit gerechnet habe.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juni 2020 15:57

[MarPhy](#) : wenn du der Meinung bist, dass diese Marken an deiner Schule verboten werden sollten, würde ich mich an deiner Stelle direkt an die Schulleitung wenden.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juni 2020 16:00

Zitat von Schmidt

Einfach alles verbieten, was gerade nicht der eigenen Befindlichkeit entspricht war noch nie eine Lösung.

Bitte was? Du hast insofern Recht, wenn du sagst, Vergleiche hinken. Wir reden nicht von den Arbeitsbedingungen in der Handyproduktion und nicht von der Umweltverträglichkeit von Verbrennungsmotoren, wir reden von rechtem Gedankengut. Und bei diesem Thema gibt es verbotene Symbole und solche, die es nicht sind, die aber bewusst ausgesucht werden, um die verbotenen zu ersetzen. Wer sagt, es gäbe noch andere Probleme in der Welt argumentiert wie der, der sagt, er trage die Hose, weil er die Hunderasse möge. DAS ist scheinheilig. Kein Mensch kauft derlei Klamotten, weil sie im Angebot waren.

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Juni 2020 16:05

Zitat von Humblebee

MarPhy : wenn du der Meinung bist, dass diese Marken an deiner Schule verboten werden sollten, würde ich mich an deiner Stelle direkt an die Schulleitung werden.

Das habe ich vor, wenn ich mit einer Erhebung der Fallzahlen fertig bin. Habe hier auf Erfahrungen gehofft, vielleicht hat das ja jemand schonmal gemacht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juni 2020 16:09

Zitat von Lehramtsstudent

aber auch Recht, dass es schwierig ist, Verhalten, das rechtlich einwandfrei, aber moralisch zweifelhaft ist, zu verbieten, da das höchst subjektiv ist.

Das ist nicht wahr, da es nicht um "moralische Zweifel" geht, das Tragen dieser Marken ist symbolisch und steht für etwas Bestimmtes. Und zwar nicht für etwas, das man gut oder schlecht finden kann, sondern für etwas, das schlecht ist. Abgrundtief böse, unmenschlich und eben verboten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Juni 2020 16:22

Ist es denn verboten? Dann ist es doch ganz einfach: Anzeige wegen Verstoß gegen Paragraph soundso und der Rechtsweg klärt den Rest.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. Juni 2020 16:49

zum Whataboutism:

Jeder, der einen Vergleich anstellt, Sachverhalte in Realation setzt oder einen Analogschlüsse zieht, setzt sich dem Risiko eines Whataboutism-Vorwurfs ausgesetzt. Dieser dient m.E. dazu missliebige Meinungen/Diskussionsstandpunkte zu diskreditieren und so einen inhaltlichen Diskurs zu unterbinden.

Das ist m.E. die (oberflächlich gesehen) intellektuellere Variante der Nazikeule. Einem inhaltlichen Diskurs dient es jedenfalls nicht.

Was Rassismus an Schulen angeht:

Ich finde interessant und m.E. sehr einseitig, dass der Arbeit gegen Rassismus (nahezu) immer Arbeit gegen rechts (wie auch immer das definiert wird) gemeint ist.

Ich denke, Rassismus im erweiterten Sinne ([Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit](#)) gehören nicht an eine Schule. Dabei ist es egal, ob die Protagonisten eine politische oder religiöse Ideologie (egal welcher Richtung) oder eine schlechte Kindheit vor sich her tragen um das zu rechtfertigen.

Irgendwelche Marken zu verbieten greift da m.E. deutlich zu kurz und ändert nichts an den Einstellungen der Menschen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. Juni 2020 16:49

Ganz einfach: einen Antrag darauf stellen, dass Kleiderstücke, die hauptsächlich von extremistischen Gruppen getragen werden, verboten werden sollen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juni 2020 18:03

Zitat von SteffdA

zum Whataboutism:

Jeder, der einen Vergleich anstellt, Sachverhalte in Realation setzt oder einen Analogschluß zieht, setzt sich dem Risiko eines Whataboutism-Vorwurfs ausgesetzt. Dieser dient m.E. dazu missliebige Meinungen/Diskussionsstandpunkte zu diskreditieren und so einen inhaltlichen Diskurs zu unterbinden.

Womit wir wieder bei der Definition von Whataboutism wären. Redet einfach nicht von "linken Marken" und Vanilleeis, wenn es um das Tragen rechter Marken geht.

Dein einziger diskussionswürdiger Punkt wäre der, ob Verbote Menschen überzeugen. Das tun sie möglicherweise nicht. Das allein ist aber noch kein Grund, etwas zu erlauben oder widerspruchslos hinzunehmen.

Wenn du anschauliche Bilder brauchst: Messer sind in unserer Schule verboten, auch wenn die Mama das Messer 13 Uhr abholt und ihrem Kind hinterher in die Hand drückt. Egal, wie lang die Klinge ist und egal, ob es nur zum Schnitzen gekauft wurde. Fakt ist, dass wir die Gefährlichkeit eines Messers in der Schule nicht dulden können, auch wenn nicht jedes Messer gekauft wurde, um andere zu verletzen und es genaue Vorgaben geben mag, ab wann es verboten ist. Und da isses auch wurscht, ob der Messerbesitzer "links" oder "rechts" oder einfach nur naiv ist und ob ich ihn davon überzeugen kann, dass Mit-dem-Messer-Drohen nicht nur für andere Kacke ist, sondern möglicherweise auch gefährlich für das messertragende Kind selbst, das sich damit zu verteidigen können meint. Zuallererst gilt: in meinem Klassenzimmer fuchtelt keiner demonstrativ mit einem Messer rum.

Beitrag von „xxxchris“ vom 2. Juni 2020 21:04

Ist schon mehr als 10 Jahre her, aber ich habe mal in einem Skaterladen in Hanau im Schaufenster einige Thor Steiner Kleidungsstücke gesehen. Die Besitzer\Verkäufer waren im Übrigen Afroamerikaner. Wohl eher keine Nazis. Weiterhin dachte ich, dass TS in der rechten Szene mittlerweile verpönt sei seit arabische Investoren die Marke vor ein paar Jahren übernommen haben.

Beitrag von „Kalle29“ vom 3. Juni 2020 12:43

Zitat von SteffdA

Das ist m.E. die (oberflächlich gesehen) intellektuellere Variante der Nazikeule. Einem inhaltlichen Diskurs dient es jedenfalls nicht.

Exakt das wird doch bereits durch den Whataboutismus unterbunden, nicht durch den Hinweis darauf. Da verdrehst du einiges. Whataboutismus ist Ablenkung vom Kernthema, um sich mit beiden(!) Dingen nicht weiter beschäftigen zu müssen ("Ja, in Deutschland haben manche Farbigen es schon schwer, aber schau doch mal in die USA, da ist es richtig schlimm" -> Ich muss mich nicht um hier kümmern, weils woanders ja schlimmer ist; und wies woanders ist, kann ich von hier nicht ändern -> Problem für mich gelöst!)

Zitat von SteffdA

Ich finde interessant und m.E. sehr einseitig, dass der Arbeit gegen Rassismus (nahezu) immer Arbeit gegen rechts (wie auch immer das definiert wird) gemeint ist.

Naja, den letzten Linken, der "Ausländer raus" in Deutschland gerufen hat, scheint sich jetzt mit seiner Einstellung nicht so durchgesetzt zu haben. Auch wenn Menschen wie du (wie ich vermute) es nicht wahrhaben wollen, es gibt in Deutschland ein massives rechtes Problem. Aber das Arbeit gegen Rassismus immer nur gegen Rechts ist, erscheint mir ein bißchen arg ausgedacht. Hast du dafür ein Beispiel, wo wissentlich (sicherlich vorkommender) Rassismus aus anderer, z.B. religiöser Ecke nicht angesprochen wird, weil es nur ein Programm gegen rechts gibt? Bin gespannt.

Zitat von SteffdA

Irgendwelche Marken zu verbieten greift da m.E. deutlich zu kurz und ändert nichts an den Einstellungen der Menschen.

Ach weißt du, das Verbot von Pädophile ändert auch nichts an der krankhaften Einstellung von potentiellen Tätern. Verboten ist es trotzdem. Verbote sind doch nicht dafür da, eine Person zu ändern, sondern den Rest der Gesellschaft durch Abschreckung zu Schützen.

Offtopic: Menschen, die "politische Korrektheit" (also das angemessene Verhalten von Menschen gegenüber anderen Menschen) als "vorauseilenden Gehorsam und Selbstzensur" bezeichnen, haben glaube ich auch noch ganz andere Probleme.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Juni 2020 13:03

Das mit dem Verbieten ist ja so eine Sache. Auf welcher Basis soll das erfolgen? Wir können Zeichen verfassungsfeindlicher Organisationen verbieten - solange sich Marken nicht selbst verfassungsfeindlich geben, dürfte das mit dem Verbot schwierig werden.

Am Rande:

Die Degenrierung des Begriffs "politische Korrektheit" zu einem Zeichen scheinbarer Schwäche ist ein Problem. Die politische Hyperkorrektheit, die dann in Euphemismen mündet wie "ausländische Fachkräfte" (Flüchtlinge) oder "Fachkräfte für Eigentumsübertragung (wahlweise Polen oder Rumänen), ist ein zusätzliches Problem.

Ist korrektes Verhalten im Allgemeinen damit eigentlich auch vorauselender Gehorsam und Selbstzensur, was das eigene Verhalten angeht? Ja - im Sinne unserer Gesellschaftsordnung. Nur so kann eine Gesellschaft dauerhaft zum Wohle aller funktionieren.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juni 2020 14:00

Zitat von Schmidt

Ok, dass real Kinder sterben und unter unmenschlichen Bedingungen dein iPhone herstellen, ist also weniger tragisch, als Jugendliche, die Thor Stainar tragen. Interessant. Versuch mal, die Emotionalität heraus zu nehmen und denk darüber nach, was du da eigentlich sagst.

Ein Hakenkreuz ist ein Symbol, dessen zur Schau Stellung gesetzlich verboten ist. Auch nackt herumlaufen ist gesetzlich verboten. Thor Stainar ist keine verbotene Marke. Solange die Marke nicht verboten wird, kann man versuchen, bei Schülern Einsicht zu erwirken, mehr aber auch nicht. Alles andere ist scheinheilig.

Ersteres kannst du nicht verhindern. Zweiteres schon.

Das "Hakenkreuz" als solches war - und ist - andersherum ein Sonnenrad, bspw. im Indischen Kulturkreis sehr bekannt.

Thor Steinar wird gerne von rechtem Pack getragen (ebenso wie Lonsdale, oder achte mal auf diverse "Covermädels" in blond mit Sporttrikots die "unbedingt" Nummer 88 zeigen...). Und es ist mMn bekannt genug als Fakt, dass die Leute, die nicht so sind, diesen Kram nicht tragen müssen, denn eine "In"-Marke ist keine davon. Wer einfach Outdoorkram haben will, findet

genug Alternativen.

Und - nackt herumlaufen ist übrigens nicht verboten. Es gibt in Deutschland kein Gesetz, das dir vorschreibt, dir was anzuziehen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 3. Juni 2020 14:01

Zitat von Bolzbold

Die politische Hyperkorrektheit, die dann in Euphemismen mündet wie "ausländische Fachkräfte" (Flüchtlinge) oder "Fachkräfte für Eigentumsübertragung (wahlweise Polen oder Rumänen), ist ein zusätzliches Problem.

Ehrlich gesagt kenne ich diese Formulierungen nur von Leuten, die politische Korrektheit lächerlich machen möchten.

Zitat von Bolzbold

Ist korrektes Verhalten im Allgemeinen damit eigentlich auch vorausseilender Gehorsam und Selbstzensur, was das eigene Verhalten angeht? Ja - im Sinne unserer Gesellschaftsordnung. Nur so kann eine Gesellschaft dauerhaft zum Wohle aller funktionieren.

Das finde ich einen interessanten Ansatz. Dies würde eine "Selbstzensur" bedeuten, um nicht gesellschaftlich ausgegrenzt zu werden - analog vielleicht zu meinem Beispiel der abschreckenden Funktion von Strafen. Aber dies würde auch bedeuten, dass die große Mehrheit der Gesellschaft ein bestimmtes Verhalten (politisch inkorrekt) ablehnt, denn sonst müsste ich mich ja nicht "selbst zensieren". Dann würde ich aber nicht mehr von politischer Korrektheit sprechen, sondern von gesellschaftlichen Normen (ohne es zuende gedacht zu haben). Die Tatsache, dass ich Menschen nicht als Arschloch bezeichnen sollte, ist ja keine politische Korrektheit, sondern ne gesellschaftliche Norm (aus der sich auch ein Straftatsbestand entwickelt hat).

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juni 2020 14:24

Ist es eigentlich wirklich Zufall, dass ich in diesem Thread Werbung für Warzencreme eingeblendet bekomme?!

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juni 2020 14:30

Zitat von Miss Jones

Und - nackt herumlaufen ist übrigens nicht verboten. Es gibt in Deutschland kein Gesetz, das dir vorschreibt, dir was anzuziehen.

Wenn sich jemand belästigt fühlt und man ein Mann ist schon (Paragraph 183 StGB).

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juni 2020 14:34

...durch "herumlaufen" belästigt er niemanden, nur wenn er sich jemandem aufdrängt oder irgendwelche "Aktivitäten" vornimmt.

Dass Nacktsein etwas "Verbotenes" ist, ist ein weit verbreiteter Irrglaube (ja, auch bei Männern), denn zur "Belästigung" gehört eine "Tätigkeit". Einfach nackt sein ist aber ein "Zustand".

Natürlich kann ihm jeder Mensch mit "Hausrecht" den Zugang verwehren - wie jedem anderen auch.

Aber verboten ist das generell nicht.

Wird hier aber ziemlich OT.

Beitrag von „xxxchris“ vom 3. Juni 2020 14:46

Miss Jones, ich muss dir bezüglich der Marke Liberale widersprechen. Diese ist eine ganz normale englische Sportmarke, die sehr populär im Boxsport ist. Ich trage diese auf Grund

meines Sportes auch und sehe nicht ein, wegen der rechten Spacken darauf zu verzichten.

Wo ziehen wir dann die Trennlinie? Was ist mit Marken wie New Balance, Burberry, Stone Island, Adidas Torsion, die auch bevorzugt von gewalttätigen Gruppen getragen werden; nur um einige zu nennen. Je nach Land kommt da auch beispielsweise Ellesse hinzu.

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juni 2020 14:53

Zitat von Miss Jones

...durch "herumlaufen" belästigt er niemanden, nur wenn er sich jemandem aufdrängt oder irgendwelche "Aktivitäten" vornimmt.

Dass Nacktsein etwas "Verbotenes" ist, ist ein weit verbreiteter Irrglaube (ja, auch bei Männern), denn zur "Belästigung" gehört eine "Tätigkeit". Einfach nackt sein ist aber ein "Zustand".

Natürlich kann ihm jeder Mensch mit "Hausrecht" den Zugang verwehren - wie jedem anderen auch.

Aber verboten ist das generell nicht.

Wird hier aber ziemlich OT.

Guter Scherz. Es gibt Frauen, die sich schon durch das Gehen auf der gleichen Straßenseite am helllichten Tag belästigt fühlen (voll bekleidet wohl gemerkt). Oder Männer, die einfach keine nackten Männer sehen wollen. Zur "Belästigung" gehört vielleicht eine Tätigkeit, aber "Existieren" oder "Gehen" oder "sich in den Sichtbereich bewegen" sind in diesem Zusammenhang auch Tätigkeiten. Es kann schon eine Ordnungswidrigkeit sein, in seinem eigenen Garten (!) nackt zu sein.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juni 2020 14:59

...Anzeigen mags da geben, aber die kommen nicht durch. Außer Spesen nix gewesen.

Das hat eher damit zu tun, dass Deutsche sich meinen, über jeden Kappes aufzuregen (die Sorte, die meint, etwas geht sie was an, weil sie "Nachbarn" sind - kleiner Tipp, es geht sie

absolut NICHTS an...)

Noch so ganz nebenher ist das "öffentliche Ärgernis" ein extremer Gummiparagraph ("Groben Unfug" gibts ja nicht mehr).

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juni 2020 15:22

Zitat von Miss Jones

...Anzeigen mags da geben, aber die kommen nicht durch. Außer Spesen nix gewesen.

Das hat eher damit zu tun, dass Deutsche sich meinen, über jeden Kappes aufzuregen (die Sorte, die meint, etwas geht sie was an, weil sie "Nachbarn" sind - kleiner Tipp, es geht sie absolut NICHTS an...)

Noch so ganz nebenher ist das "öffentliche Ärgernis" ein extremer Gummiparagraph ("Groben Unfug" gibts ja nicht mehr).

Ein Verwarn geld oder ein Bußgeld sind keine Anzeigen.

Zumal es ja schon reicht, dass die Polizei wegen sowas anrückt und dazu auffordert, sich anzuziehen.

(Ich bin kein Nudist. Auch wenn sich es sich vielleicht so liest. Das hat nicht mich betroffen.)

Fun Fact: du darfst in deinem Garten nicht einfach jeden Baum fällen und auch nicht ohne weiteres eine Mauer bauen oder eine zu hohe Hecke haben. Zu oft grillen kann ein Problem sein usw. usf. Du glaubst gar nicht, was in Deutschland alles reguliert und verboten ist.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juni 2020 15:31

...ohne Vorsatz keine Straftat, von daher - da kann die Polizei anrücken wie sie will, die darf auch nicht gegen das Gesetz handeln...

Habe es da zwar als Frau ironischerweise "leichter", aber ich kenne die Paragraphen ganz gut... das wird jetzt aber völlig OT.

Wie du in deiner Wohnung - und da gehören auch Balkon, Terrasse, Garten usw zu - rumrennst (und egal ob "einsehbar" oder nicht, kann dir genau niemand vorschreiben. Ausnahme: Die Präsentation verfassungsfeindlicher Symbole (also wenn du zB ne Hakenkreuzflagge hissen wolltest, oder ne SS-Uniform tragen willst...)).

Anekdot zu solcher Symbolik - wann erlaubt und wann nicht... Ein Freund betreibt einen Modellbauladen. Bekommt einne neue Serie Flugzeugausätze, macht mit einem Stammkunden einen Deal "such dir ein Flugzeug aus, das bekommst du zweimal, und eins davon hänge ich dann hier in den Laden als Schauobjekt". Macht der - ne Stuka. Und bemalt die natürlich auch originalgetreu. Kaum hing das DIng an der Decke, tauchte das Ordnungsamt auf, um sich das mal enauer anzusehen - immerhin hat das Teil ja Hakenkreuze auf dem Leitwerk. Wurde dokumentiert, und dann genehmigt, da es sich schlicht um eine "nicht verherrlichende, sondern historisch korrekte Darstellung im entsprechenden (dokumentarischen) Kontext" handelt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juni 2020 16:48

Zitat von Miss Jones

...ohne Vorsatz keine Straftat, von daher - da kann die Polizei anrücken wie sie will, die darf auch nicht gegen das Gesetz handeln...

Auch Ordnungswidrigkeiten kosten Geld. Den Unterschied kennst du schon, oder?

Es ist nicht grundsätzlich erlaubt, nackt herumzulaufen. Nicht im eigenen Garten und schon gar nicht in der Öffentlichkeit. Der Nackte jörg kann dir bspw. mehr dazu sagen. Das kannst du natürlich verdrängen, ändert aber nichts an der Realität.

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. Juni 2020 17:06

Zitat von samu

Redet einfach nicht von "linken Marken" und Vanilleeis, wenn es um das Tragen rechter Marken geht.

Zitat von Kalle29

Da verdrehst du einiges.

Zitat von Kalle29

"Ja, in Deutschland haben manche Farbigen es schon schwer, aber schau doch mal in die USA, da ist es richtig schlimm" -> Ich muss mich nicht um hier kümmern, weils woanders ja schlimmer ist; und wies woanders ist, kann ich von hier nicht ändern -> Problem für mich gelöst!

Was ist an dem Begriff "Vergleich" nicht zu verstehen?

Dass man in deinem Beispiel nicht tun müsse, ist nur eine und dazu noch eine ziemlich beschränkte Schlußfolgerung. Ein solcher Vergleich könnte aber auch zu Tage bringen, dass unterschiedliche Standards angelegt werden. Es könnte auch geschlußfolgert werden, dass man den eigenen Standard verbessern muss. Man kann aus Vergleichen auch lernen, dass man von dem jeweiligen anderen lernen kann. Es gibt da viele Möglichkeiten. Dein Beispiel zeigt ein schwarz-weißes Weltbild.

Zitat von Kalle29

...weil es nur ein Programm gegen rechts gibt?

Es ist einseitig, es sendet das Signal, das mit anderen Ideologien begründeter Extremismus scheinbar ok / nicht so schlimm ... ist.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juni 2020 17:22

Zitat von SteffdA

Es ist einseitig, es sendet das Signal, das mit anderen Ideologien begründeter Extremismus scheinbar ok / nicht so schlimm ... ist.

Was sendet das Signal, dass wer nicht so schlimm ist? Schon wieder nur Geschwurbel. Wir reden vom Untersagen strafrechtlich nicht verfolgbarer Symbole menschenverachtender Gesinnung. Völlig wurscht, ob das Evangelikale sind oder Islamisten oder besorgte Bürger.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Juni 2020 17:24

Zitat von SteffdA

Was ist an dem Begriff "Vergleich" nicht zu verstehen?

Dass man in deinem Beispiel nicht tun müsse, ist nur eine und dazu noch eine ziemlich beschränkte Schlußfolgerung. Ein solcher Vergleich könnte aber auch zu Tage bringen, dass unterschiedliche Standards angelegt werden. Es könnte auch geschlußfolgert werden, dass man den eigenen Standard verbessern muss. Man kann aus Vergleichen auch lernen, dass man von dem jeweiligen anderen lernen kann. Es gibt da viele Möglichkeiten. Dein Beispiel zeigt ein schwarz-weißes Weltbild.

Es ist einseitig, es sendet das Signal, das mit anderen Ideologien begründeter Extremismus scheinbar ok / nicht so schlimm ... ist.

Gähn... geht diese unsägliche Debatte schon wieder los? Die anderen haben/ sind aber auch... Das kannst du im Kindergarten sagen, aber nicht gegenüber studierten Menschen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. Juni 2020 20:45

Zitat von samu

Wir reden vom Untersagen strafrechtlich nicht verfolgbarer Symbole menschenverachtender Gesinnung. Völlig wurscht, ob das Evangelikale sind oder Islamisten oder besorgte Bürger.

Ehem... nein:

Zitat von MarPhy

Hallo liebe Community,

mir fallen an meiner neuen Schule häufig SuS auf, die Marken der rechten Szene tragen (Thor Steinar, Amstaff,...). Natürlich könnte man da jetzt Gespräche führen, Schulsozialarbeit, alles schön und gut.

Ist es möglich, auf Beschluss der Schulkonferenz bestimmte Marken zu verbieten? In der Hausordnung oder so?

Mich nervt diese offen zur Schau getragene Menschenfeindlichkeit. Führt man Gespräche, kommt wieder das typische Geseier von wegen man finde die abgebildeten Kampfhunde toll etcpp...

Wie denkt ihr darüber? Ist das bei euch ein Problem?

Zitat von samu

Was sendet das Signal, dass wer nicht so schlimm ist?

Diejenigen, die Programme gegen rechts (ich nehme an sie meinen: rechtsextrem, rechtsradikal) aufsetzen (in der Politik m.E. oft mit viel Selbstbewähräucherung) erwecken mit dieser Einseitigkeit m.E. sehr wohl den Eindruck, dass andere Extremismen schon ok / nicht so schlimm wären.

Und die wissen sehr genau um die Wirkung ihres Tuns.

Eine Alternative wäre ein Programm, welches extremistischen und totalitären Positionen (egal aus welcher Richtung) die Werte einer freien, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft entgegenstellt, die ihre Grenzen eben in diesen extremistischen und totalitären Positionen findet und sie nicht für akzeptabel hält.

Zitat von Bolzbold

Gähn... geht diese unsägliche Debatte schon wieder los?

Nein, die Debatte geht nicht wieder los. Was ich schrieb war eine Reaktion auf ein Beispiel von @Kalle29.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Juni 2020 21:37

SteffdA

Gut, also Islamisten, Stalinisten - wen noch?

Beitrag von „Ummon“ vom 3. Juni 2020 22:28

Zitat von MarPhy

Ist es möglich, auf Beschluss der Schulkonferenz bestimmte Marken zu verbieten? In der Hausordnung oder so?

Um darauf mal direkt einzugehen (habe ich im Thread eigentlich kaum gesehen):

Mit einer Schulordnung, die ja eine Art von Hausordnung ist, schränkt man Menschen ein.

Wenn ein Schüler auch noch so gerne Kaugummi kaut, muss er das in der Schule unterlassen, wenn das so in der Schulordnung steht.

Bei uns steht in der Schulordnung, dass im Unterricht keine Mützen getragen werden dürfen.

Ist jetzt doof für die Schüler, die den ganzen Tag ihre Basecap tragen, aber in der Schule dürfen sie das halt nicht bei uns. Die fühlen sich vielleicht auf den Schlips getreten, weil sie ihren Style nicht ausleben dürfen, müssen das aber ertragen.

Ich sehe nicht, wieso das bei den genannten Marken nicht auch gehen sollte.

Für den Fall, dass ein Schüler argumentiert, dass er wirklich keine andere Kleidung hat, legt ihr ein paar weiße Shirts im Sekretariat aus, die die Schüler dann leihweise tragen dürfen 😊

Wichtig ist, das nicht einfach nur in die Schulordnung aufzunehmen, sondern dass auch alle dahinter stehen und auch entsprechend Verstöße ahnden und melden. Nichts ist nerviger als ein Verbot, bei dem jeder weg sieht und nur noch auf dem Papier existiert, so dass die ein, zwei Kollegen, die die Schulordnung diesbezüglich durchsetzen möchten, die Spießer sind (Stichwort Handyverbote...).

Beitrag von „TinaExtern“ vom 3. Juni 2020 22:38

Ich bin gerade ein bisschen entsetzt über das Nichtwissen und das theoretische Geschwurbel in diesem Faden. Es geht hier nicht um die Rettung der Welt, es geht um ganz schlichtes Neonazitum, nichts mehr.

Fakt ist, die Neonaziszene verständigt sich über Codes, über Klamotten und Musik, über Kürzel und über Tattoos. Das kann man aber auch ziemlich leicht rauskriegen, dafür gibt es dieses Neuland Internet. Es ist keine Schande, sich damit nicht auszukennen, das kann man ja ändern. Aber es ist eine absolute Schande, sich dann einfach die Augen zuzuhalten, wenn man darauf stößt.

Man kann natürlich Schülern keine Klamotten verbieten, das geht nicht. Wenn sie nicht gerade verfassungfeindliche Symbole spazierentragen, muss man ihnen den Spaß schon lassen. - Aber! Man kann sie durchaus darauf ansprechen, man kann sie in den entsprechenden Fächern damit konfrontieren, das muss nicht mal bösartig sein. Und als erwachsener Lehrer weiß man doch wohl, wie man auf "Ochja, ich fand das Design so toll" zu reagieren hat?!

Die erwähnten Marken, Symbole, Kürzel werden *nicht* zufällig getragen. Sowas wird ganz bewusst erworben und eingesetzt. Und mein Job ist es dann, herauszubekommen, was geht mit dem Kerl ab? Macht er das nur, weil er gerade versucht, den größtmöglichen Stress zu bekommen - oder steckt da mehr dahinter?

Um nochmal auf die Eingangsfrage zu kommen: nein, ich ließe das auf keinen Fall einfach so mitlaufen. Niemals.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Juni 2020 22:46

Zitat

Ist es eigentlich wirklich Zufall, dass ich in diesem Thread Werbung für Warzencreme eingebendet bekomme?!

Ich finde es viel bedenklicher-irritierender, dass mir jetzt bei facebook "Thor Steiner"-Werbung angezeigt wird. 😊

kl. irritierter Frosch

Beitrag von „BlackandGold“ vom 3. Juni 2020 23:08

Zitat von TinaExtern

Aber! Man kann sie durchaus darauf ansprechen, man kann sie in den entsprechenden Fächern damit konfrontieren, das muss nicht mal bösartig sein. Und als erwachsener Lehrer weiß man doch wohl, wie man auf "Ochja, ich fand das Design so toll" zu reagieren hat?!

Ich möchte das übrigens nicht auf einzelne Fächer beschränken. Es ist ziemlich simpel für mich als Physiker oder Chemiker anhand von Wissenschaftlerbiographien (Einstein oder Laue/Francs Nobelpreise im Königswasser) diese entsetzliche Zeit zu verdammnen. Und sobald man von Cyaniden im Chemieunterricht spricht, kann man nochmal als Lehrer klarstellen, dass der Holocaust keine Legende, sondern grausame Realität war.

Das sich Naturwissenschaftler gerne hinter ihren Fächern verstecken, ist zwar richtig, aber im Sinne des von uns geforderten Bekenntnisses zur FDGO eigentlich nicht akzeptabel.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juni 2020 23:15

Zitat von TinaExtern

Ich bin gerade ein bisschen entsetzt über das Nichtwissen und das theoretische Geschwurbel in diesem Faden.

Das machen Menschen mit Universitätshintergrund so, sie reden miteinander.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Juni 2020 23:20

Samu - Ich habe weder was von denen bestellt noch war ich auf deren Seite. Keine Sorge.

kl. gr. frosch

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juni 2020 23:30

Zitat von kleiner gruener frosch

Samu - Ich habe weder was von denen bestellt noch war ich auf deren Seite. Keine Sorge.

Ich finde nur gruselig, dass es wirklich oft genau so ist, man redet über irgendwas und kriegt prompt am nächsten Tag Werbung 😱

Aber die unverschworste Erklärung wird wohl sein: du hast gegoogelt, was auf deren Shirts drauf ist und sofort ist es im Algorithmus...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juni 2020 23:43

Zitat von SteffdA

Diejenigen, die Programme gegen rechts (ich nehme an sie meinen: rechtsextrem, rechtsradikal) aufsetzen (in der Politik m.E. oft mit viel Selbstbewährerung) erwecken mit dieser Einseitigkeit m.E. sehr wohl den Eindruck, dass andere Extremismen schon ok / nicht so schlimm wären.

"Deines Erachtens", du hast es zum Glück dazu geschrieben. Ich bin froh, dass es noch nicht auf den Großteil unserer Bevölkerung zutrifft, dass Rechtsradikalismus wieder salonfähig gemacht wird, z. B. indem er mit Vergleichen nivelliert werden soll. Du befindest dich damit beruhigenderweise in der Minderheit.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Juni 2020 07:22

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich finde es viel bedenklicher irritierender, dass mir jetzt bei facebook "Thor Steiner"-Werbung angezeigt wird. 😊

Naja, facebook ist halt für das Internet, was "Laternenpfahl unten" für den Hund ist.

Und um eines noch klarzustellen: "PapiStop" finde ich als Name für eine Warzencreme auch irgendwie überdenkenswert.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Juni 2020 08:11

@Fossi

Kommt drauf an, wo die Warze sitzt...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 4. Juni 2020 09:52

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich finde es viel bedenklicher-irritierender, dass mir jetzt bei facebook "Thor Steiner"-Werbung angezeigt wird. 😊

kl. irritierter Frosch

Mich irritiert diese eine Werbung (möchte jetzt keine Namen nennen, die mit dem braunen Hintergrund) deutlich mehr, die hier teilweise angezeigt wird.

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. Juni 2020 11:09

Kaum wird hier über Warzen geschrieben, bekomme ich die Werbung auch. Mal eine Abwechslung zu den Dating-Anzeigen von Frauen, die Abwechslung suchen, die ich sonst häufig angezeigt bekommen.

Test: Welpe, Welpen, Welpen, Welpen, Kitten, Kitten, Kitten, Kitten

Beitrag von „Miss Jones“ vom 4. Juni 2020 11:18

Pass auf, bei so viel kitten wirst du was vom Baumarkt bekommen... dann kannst du deine Fenster selber kitten!

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Juni 2020 16:23

Zitat von Ummon

Um darauf mal direkt einzugehen (habe ich im Thread eigentlich kaum gesehen):

Mit einer Schulordnung, die ja eine Art von Hausordnung ist, schränkt man Menschen ein.

Wenn ein Schüler auch noch so gerne Kaugummi kaut, muss er das in der Schule unterlassen, wenn das so in der Schulordnung steht.

Bei uns steht in der Schulordnung, dass im Unterricht keine Mützen getragen werden dürfen.

Ist jetzt doof für die Schüler, die den ganzen Tag ihre Basecap tragen, aber in der Schule dürfen sie das halt nicht bei uns. Die fühlen sich vielleicht auf den Schlips getreten, weil sie ihren Style nicht ausleben dürfen, müssen das aber ertragen.

Ich sehe nicht, wieso das bei den genannten Marken nicht auch gehen sollte.

Für den Fall, dass ein Schüler argumentiert, dass er wirklich keine andere Kleidung hat, legt ihr ein paar weiße Shirts im Sekretariat aus, die die Schüler dann leihweise tragen dürfen 😊

Wichtig ist, das nicht einfach nur in die Schulordnung aufzunehmen, sondern dass auch alle dahinter stehen und auch entsprechend Verstöße ahnden und melden. Nichts ist nerviger als ein Verbot, bei dem jeder weg sieht und nur noch auf dem Papier existiert, so dass die ein, zwei Kollegen, die die Schulordnung diesbezüglich durchsetzen möchten, die Spießer sind (Stichwort Handyverbote...).

Alles anzeigen

Ich muss echt sagen, dass ich froh bin kein Schüler einer allgemein Bildenden Schule zu sein. Mit Mützenverboten und ähnlichem macht man sich ja als Lehrkraft echt lächerlich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Juni 2020 16:28

Na ja, ich bin ja auch an einer BBS und bis vor einigen Jahren hatten wir im Schulvertrag (der natürlich auch von der Schülerververtretung mit unterschrieben wurde) ebenfalls stehen, dass SuS im Unterricht ihre Caps oder andere Mützen abnehmen wie auch Jacken ausziehen sollten. Das war zwar kein direktes Verbot, aber eben eine Vereinbarung, der die SuS auch nachgekommen sind. Mittlerweile haben wir diesen Punkt aber aus dem Vertrag 'rausgenommen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. Juni 2020 18:01

Zitat von s3g4

Mit Mützenverboten und ähnlichem macht man sich ja als Lehrkraft echt lächerlich.

Wenn dir 7 Halbschlafende mit Jacke um und Schirm über den Augen gegenüberstehen, dann führst du sowas automatisch ein. Die Burschen sollen bald eine Lehre absolvieren und denken, es ist normal, mit Cap und grußlos irgendwo reinzuschlurfen, wenn wir gesellschaftskompatibles Verhalten nicht einüben. Ich erwarte auch ein "guten Morgen" ohne es gesetzlich festschreiben zu müssen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 5. Juni 2020 18:05

Zitat von s3g4

Ich muss echt sagen, dass ich froh bin kein Schüler einer allgemein Bildenden Schule zu sein. Mit Mützenverboten und ähnlichem macht man sich ja als Lehrkraft echt lächerlich.

Im Labor zu Recht verboten.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Juni 2020 22:24

Zitat von Kiggle

Im Labor zu Recht verboten.

Das ist was anderes. In normalen Räumen gibt es keine UVV die verletzt wäre durch Mützen und Jacken.

Jacken finde ich auch nicht cool, aber manche brauchen das halt um sich wohlzufühlen. Gerade bei älteren kommt man mit Verboten eh nicht mehr weit, außer das man sich eben lächerlich macht.

Zitat von samu

Wenn dir 7 Halbschlafende mit Jacke um und Schirm über den Augen gegenüberstehen, dann führst du sowas automatisch ein. Die Burschen sollen bald eine Lehre absolvieren und denken, es ist normal, mit Cap und grußlos irgendwo reinzuschlurfen, wenn wir gesellschaftskompatibles Verhalten nicht einüben. Ich erwarte auch ein "guten Morgen" ohne es gesetzlich festschreiben zu müssen.

ist denn die Motivation ohne Jacke und Mütze dann besser? Mich haben Lehrer die von mir verlangt haben die Mütze abzunehmen genervt. Ich habe sie auch nicht mehr ernst genommen. Das ist sicher nicht das was ich will.

Ich habe auch bis jetzt niemanden mit cappi und Jacke in meinem Lerngruppen gehabt, der sich dem Unterricht entzogen hat. Es dem lernfortschritt nicht geschadet, also gab es für mich auch keinen Grund da was zu ändern.

Was ist denn mit Lernenden, die mit der Mütze ihren Haarausfall verdecken? Dürfen die das dann und die anderen nicht?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 5. Juni 2020 22:40

Zitat von s3g4

Das ist was anderes. In normalen Räumen gibt es keine UVV die verletzt wäre durch Mützen und Jacken.

Jacken finde ich auch nicht cool, aber manche brauchen das halt um sich wohlzufühlen. Gerade bei älteren kommt man mit Verboten eh nicht mehr weit, außer das man sich eben lächerlich macht.

ist denn die Motivation ohne Jacke und Mütze dann besser? Mich haben Lehrer die von mir verlangt haben die Mütze abzunehmen genervt. Ich habe sie auch nicht mehr ernst genommen. Das ist sicher nicht das was ich will.

Ich habe auch bis jetzt niemanden mit cappi und Jacke in meinem Lerngruppen gehabt, der sich dem Unterricht entzogen hat. Es dem lernfortschritt nicht geschadet, also gab es für mich auch keinen Grund da was zu ändern.

Was ist denn mit Lernenden, die mit der Mütze ihren Haarausfall verdecken? Dürfen die das dann und die anderen nicht?

Alles anzeigen

Ich finde Mütze auch nicht schlimm, solange die Umgangsformen stimmen. Ich empfinde es auch nicht als unangemessen im Unterricht. Dass das nichts für ein Bewerbungsgespräch ist, sollte klar sein oder zumindest mal thematisiert werden. Jacke stört mich auch nicht, wenn man friert dann zieht man sich halt was drüber, ist doch normal. Ich habe auch keine Lust irgendwo frierend zu sitzen obwohl ich eine Jacke dabeihabe, nur weil irgendwer von mir will, dass ich die Jacke nicht anziehe. Wichtig ist mir ein freundliches "Guten Morgen", "Bitte und Danke", grade am Tisch Sitzen ohne Kopf/Füße auf selbigen abzulegen, keine Rucksack-Barrikade auf dem Tisch.

Ich halte von Kleidervorschriften wenig. Ich finde es da wichtiger, dass deutlich thematisiert wird, was die jeweilige Kleidung über den Träger vermittelt oder vermitteln kann. Das führt erfahrungsgemäß eher zur Einsicht, als ein "das ist verboten!". Erlebe ich sogar relativ häufig im Alltag. Wenn man SuS mal ernsthaft unter vier Augen bzgl ihrer Kleidung anspricht, kommt da doch mehr Einsicht bei heraus, als man erwartet. Sofern denn die Beziehung stimmt. Würde ich mit einem Verbotsschild wedeln, würde das unterm Strich wohl nichts bringen, außer dass man sich selbst eine Zusatzbeschäftigung aufbürdet, nämlich die ständige Jagd auf Regelbrecher.

Das ist doch im Grunde ähnlich wie mit den rauchenden Schülern vor der Schule: Ich halte nichts vom Rauchverbot, weil davon a) eh nicht weniger geraucht wird und b) sich nicht daran gehalten wird, c) es jede Menge Zeit und Nerven der Aufsichtspersonen frisst. Stattdessen würde ich lieber "Erlaubte Zonen" mit Mülliemern für Kippenstummel einrichten, in denen geraucht werden darf. Trotzdem muss natürlich das Thema Zigarettenkonsum thematisiert werden. Aber auch hier nicht im Sinne von "das ist verboooteeeen", sondern mit deutlichem Hinweisen auf die Folgen, die das Rauchen haben kann.

Beitrag von „Ummon“ vom 5. Juni 2020 23:17

Zitat von Hannelotti

Dass das nichts für ein Bewerbungsgespräch ist, sollte klar sein oder zumindest mal thematisiert werden.

Das ist halt der springende Punkt.

Solche Sachen "mal" zu thematisieren, verankert sie nicht in den Köpfen der Schüler.

Ein Bewusstsein, dass man in bestimmten Situationen bestimmte Umgangsformen braucht, schafft man nur über Gewöhnung an diese Umgangsformen.

Wenn man sich in der Schule anders kleidet und benimmt als in der Freizeit, schafft man damit auch eine bestimmte Geisteshaltung.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 6. Juni 2020 01:39

In den letzten Jahren hört man das Argument: "Was bringt es, den Kindern/Jugendlichen etwas zu verbieten? Sie machen es ja trotzdem und dann heimlich." öfter. Ich finde das persönlich etwas problematisch, da Kinder und Jugendliche ihre Grenzen austesten (gerade in der Pubertät) und wenn sie schlichtweg keine Grenzen erfahren, steigert sich das Negativverhalten bis zu dem Punkt, an dem es richtig knallt. Wir leben in einer Gesellschaft, in der wir uns an Regeln halten müssen, um den sozialen Frieden irgendwie zu wahren, und das kann man in der Schule schon einmal simulieren. Von daher muss ich da @samu durchaus Recht geben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juni 2020 05:18

Zitat von s3g4

Was ist denn mit Lernenden, die mit der Mütze ihren Haarausfall verdecken? Dürfen die das dann und die anderen nicht?

Warum nicht? wenn einer z. B. sagt, dass er beim Frisör war und sich unwohl fühlt, kann er sie natürlich aufbehalten.

Zitat von Hannelotti

... Das führt erfahrungsgemäß eher zur Einsicht, als ein "das ist verboten!".

Wie gesagt, es gibt keine Klassenregel/Hausordnung/Paragraph die das Mützentragen verbieten würden. Es ist aber respektlos (bei unseren Kids schlicht unbedacht weil nicht bekannt) nicht nur beim Bewerbungsgespräch. Auch in jedem anderen Raum nimmt man Kopfbedeckung ohne religiösen Bezug ab. Da reicht doch nicht eine verbale Erläuterung über Kleiderordnung im Bewerbungsgespräch oder "was vermittelst du mir alter Tante mit deiner Mütze". Einfach ein, "setz die bitte um Unterricht ab" reicht, das aber regelmäßig, wie Grüßen und ans Hausaufgaben erinnern.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juni 2020 05:27

Zitat von Hannelotti

Das ist doch im Grunde ähnlich wie mit den rauchenden Schülern vor der Schule: Ich halte nichts vom Rauchverbot, weil davon a) eh nicht weniger geraucht wird und b) sich nicht daran gehalten wird, c) es jede Menge Zeit und Nerven der Aufsichtspersonen frisst. Stattdessen würde ich lieber "Erlaubte Zonen" mit Müllleimern für Kippenstummel einrichten, in denen geraucht werden darf. Trotzdem muss natürlich das Thema Zigarettenkonsum thematisiert werden. Aber auch hier nicht im Sinne von "das ist verboooteeeen", sondern mit deutlichem Hinweisen auf die Folgen, die das Rauchen haben kann.

Hilfe, also sorry, deine Schüler sind alle über 18, da mag das angehen, aber ich kann doch nicht zugucken, wenn unsere Siebtklässler damit anfangen? Natürlich kann ich niemandem das Rauchen verbieten, die kriegen ihre Kippen von den Eltern. Aber ich kann es auch niemandem ausreden. Wir haben ein mehrere Jahre dauernde Drogenpräventionsprogramm, da wird ständig geredet und natürlich hört niemand deswegen mit dem Rauchen auf. Und trotzdem stelle ich keinen Aschenbecher hin. Zu viel des Typs "kumpelhafter Sozialarbeiter" vermittelt m.M.n. nur eins, nämlich dass alles okay ist

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2020 09:26

Zitat von samu

Hilfe, also sorry, deine Schüler sind alle über 18, da mag das angehen, aber ich kann doch nicht zugucken, wenn unsere Siebtklässler damit anfangen? Natürlich kann ich niemandem das Rauchen verbieten, die kriegen ihre Kippen von den Eltern. Aber ich kann es auch niemandem ausreden. Wir haben ein mehrere Jahre dauernde Drogenpräventionsprogramm, da wird ständig geredet und natürlich hört niemand deswegen mit dem Rauchen auf. Und trotzdem stelle ich keinen Aschenbecher hin. Zu viel des Typs "kumpelhafter Sozialarbeiter" vermittelt m.M.n. nur eins, nämlich dass alles okay ist. 

Natürlich meine ich meine Schüler, die bereits ü18 sind  Bei den kleinen stimme ich dir natürlich zu, denen würde ich auch keinen Aschenbecher hinstellen.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Juni 2020 09:46

Man sieht hier mal wieder den Unterschied zwischen den Regelschulen und dem beruflichen Bereich. Wobei es ja merkwürdig ist, dass die lernenden aus dem Regelbereich mit den ganzen Ge- und Verboten zu uns kommen und dann trotzdem mit Jacke und Cappi da sitzen. Ich zweifel halt die Praxis an, weil es scheinbar nicht fruchtet.

Und trotzdem wissen die Lernenden wann welche Kleidung und Ausdrucksweise angebracht und angemessen ist. Bei Abschlusspräsentationen komme alle mit gebügeltem Hemd und ohne Cappi. Der Umgangston ist mir gegenüber immer korrekt.

Zitat von samu

Warum nicht? wenn einer z. B. sagt, dass er beim Frisör war und sich unwohl fühlt, kann er sie natürlich aufbehalten.

Und derjenige, der nicht beim Frisör war und deswegen die aufbehalten will? Das erinnert mich an die Bundeswehr. Ich hatte damals recht lange Haare und diese ein wenig mit Wachs zurecht gemacht. Die Haarlänge war kein Problem, aber ich durfte kein Haarwachs verwenden. Also hatte ich die Wahl die Haar ganz kurz zu schneiden oder damit zu leben, dass mir ständig Haare ins Gesicht fallen. Das ist für mich ein ähnliches Vorgehen, wie es von euch beschrieben wurde.

Was auf meinem Kopf passiert und wie das aussieht ist doch eine persönliche Entscheidung, die keinen Einfluss auf den Lernprozess hat.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. Juni 2020 09:48

Zitat von Lehramtsstudent

Wir leben in einer Gesellschaft, in der wir uns an Regeln halten müssen, um den sozialen Frieden irgendwie zu wahren, und das kann man in der Schule schon einmal simulieren.

Mützen und Jacken gefährden wohl nur den sozialen Frieden? Interessant.

Gesellschaften entwickeln sich schon seit Ewigkeiten weiter. Gerade Mode ist das denkbar schlechteste Beispiel. Vor 100 Jahren, vor 10 Jahren, vor 5 Jahren waren andere Dinge modern oder angemessen als sie heute sind. Vor 200 Jahren sind eher wenige Menschen mit Anzug rumgelaufen - komisch, dass die Gesellschaft das überlebt hat, oder?

Ganz ehrlich: Finde dich damit ab, dass deine Einstellung (genauso wie meine) vielleicht noch ein paar Jahre durchgedrückt werden kann. Dann sind irgendwann die Jugendlichen in unserem Alter und legen die Regeln fest.

Es gibt übrigens in der Erziehung von Kindern (die du vermutlich nicht hast) aus meiner Sicht genau drei Dinge, wo man mal einschreiten muss

1. Das Kind tut sich selbst weh
2. Das Kind tut jemand anderem weh
3. Das Kind läuft Gefahr, irgendetwas unwiederrufbar kaputt zu machen

Und dann gibts natürlich die Eltern, die dauerhaft "Nein" sagen. Wenn du ernsthaft glaubst, dass das irgendeine Form der nachhaltigen Erziehung ist, bist du aus meiner Sicht auf dem Holzweg.

Übrigens, wenn Schüler gerne Kappen und Jacken tragen, werden sie entweder im ersten Vorstellungsgespräch merken, dass das keine gute Idee ist (wenn sie z.B. Bankkaufleute bei der Sparkasse werden wollen) oder sie bewerben sich bei Unternehmen, die auf sowas keinen Wert legen. Denn Kleidung hat absolut NICHTS mit Kompetenz zu tun.

An der Stelle möchte ich übrigens noch mal betonen, dass die Schule eine verpflichtende Veranstaltung des Staats ist. Hier halte ich Kleidungsvorschriften für extrem grenzwertig, denn ich habe ja das Recht auf Entfaltung meiner Persönlichkeit. Thematisieren kann immer den Eindruck, der durch Kleidung BEI MIR PERSÖNLICH erweckt wird. Vorschreiben... Nein

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juni 2020 10:25

Zitat von Kalle29

... Thematisieren kann man immer den Eindruck, der durch Kleidung BEI MIR PERSÖNLICH erweckt wird. Vorschreiben... Nein

Jein, wenn die Jogginghose dreckig ist oder die Unterhose durch die Strumpfhose sichtbar ist, dann kommentiere ich das nicht. Eine Mütze mit Schirm, der die Augen verdeckt greift aber in *meine* Höflichkeitsbedürfnisse ein. Warum ist "Danke" "Bitte", "Guten Morgen" und Füße auf dem Boden eurer Meinung nach einzufordern, wenn sich einer verbarrikadiert aber ist es okay? Wenn die Schuhe ausgezogen werden gibt es keinen Grund, die Füße nicht auf den Tisch zu legen. Wir können auch alle Musik über Kopfhörer hören, Kaugummi kauen und "fick dich" statt "nein danke" gelten lassen. Alles bloß doofe Konventionen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2020 10:35

Zitat von samu

Jein, wenn die Jogginghose dreckig ist oder die Unterhose durch die Strumpfhose sichtbar ist, dann kommentiere ich das nicht. Eine Mütze mit Schirm, der die Augen verdeckt greift aber in *meine* Höflichkeitsbedürfnisse ein. Warum ist "Danke" "Bitte", "Guten Morgen" und Füße auf dem Boden eurer Meinung nach einzufordern, wenn sich einer verbarrikadiert aber ist es okay? Wenn die Schuhe ausgezogen werden gibt es keinen Grund, die Füße nicht auf den Tisch zu legen. Wir können auch alle Musik über Kopfhörer hören, Kaugummi kauen und "fick dich" statt "nein danke" gelten lassen. Alles bloß doofe Konventionen.

Doch, es ist ein Unterschied für mich: mit Füßen auf dem Tisch oder einer rucksackbarrikade kann der Schüler nicht am Tisch sitzen und arbeiten. Mit cappi und jacke dagegen sehr wohl. Und dass sich durch bloße Ge- und Verbote ohne Verinnerlichung der Sinnhaftigkeit keine neue umgangsform einschleift, sieht man tatsächlich daran, wie sich die sus aus dem sekl Bereich betragen, wenn sie an die BBS kommen. Da ist nämlich meist Null angemessenes Verhaften zu beobachten. Früher oder später verhalten sich meine Schüler zumindest mir gegenüber alle so, dass ich sie auf andere menschen loslassen kann. Ganz ohne "fick dich", Dafür mit Bitte und Danke. Und das nicht, weil ich ihnen Sachen verbiete, sondern weil ich ihnen bestimmte Umgangsformen vorlebe und sie merken, dass ein freundliches guten Morgen irgendwie doch schöner ist als ein "isch fick deine Mutter".

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juni 2020 10:41

Zitat von Hannelotti

... Da ist nämlich meist Null angemessenes Verhaften zu beobachten. Früher oder später verhalten sich meine Schüler zumindest mir gegenüber alle so, dass ich sie auf andere menschen loslassen kann. ...

Ich will dir deine Freude über Erfolgserlebnisse nicht nehmen, aber das ist in etwa so, wie zu glauben, dass alles, was an Stoff fehlt von der abgebenden Schule nicht vermittelt wurde und alles, was man selbst durchgenommen hat natürlich für immer hängen bleibt. Frag mal Lehrer der 5. Klassen über die Arbeit der Grundschule und Erstklasslehrer über die der Erzieher 😊

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2020 10:48

Zitat von samu

Ich will dir deine Freude über Erfolgserlebnisse nicht nehmen, aber das ist in etwa so, wie zu glauben, dass alles, was an Stoff fehlt von der abgebenden Schule nicht vermittelt wurde und alles, was man selbst durchgenommen hat natürlich für immer hängen bleibt. Frag mal Lehrer der 5. Klassen über die Arbeit der Grundschule und Erstklasslehrer über die der Erzieher 😊

Ich sag ja nicht, dass die abgebenden Schulen diesbezüglich nichts gemacht haben. Ich bezweifel lediglich deine aussage, dass sich durch Verbote bestimmte Umgangsformen automatisch einstellen. Das tun sie nämlich nicht, sonst wären sie ja beim Übergang in die neue schule noch da 😊 und ich sage, dass sich meine sus mir gegenüber prima verhalten - mir ist sehr wohl bewusst,,dass sie das woanders wahrscheinlich nicht tun. Aber ich hege auch nicht die Annahme, dass meine Verbote da etwas dran ändern würden. Deshalb sagte ich anfangs, dass die einzigen, die nachhaltig etwas von verboten haben, die Lehrer sind: Nämlich jede Menge Mehrarbeit beim kontrollieren der regeleininhaltung,

Wenn sich mir der Sinn eines Verbotes nicht erschließt, dann verstöße ich schließlich auch dagegen. Rote fußgängerampel bei Nacht zB 😊 so ähnlich ist das doch auch für die sus wenn man ihnen sagt, dass zB Mützen verboten sind.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juni 2020 10:59

Weiß nicht, das überzeugt mich irgendwie nicht. Ich trete doch keinem auf den Schlipps, wenn ich nachts über Rot gehe. Mütze absetzen hat aber für mich was mit Respekt anderen gegenüber zu tun. Ich setze z. B. auch keine verspiegelte Sonnenbrille im Klassenzimmer auf.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. Juni 2020 11:02

Zitat von samu

Eine Mütze mit Schirm, der die Augen verdeckt greift aber in meine Höflichkeitsbedürfnisse ein.

Das hast du richtig formuliert. Es ist aber **dein** Bedürfnis. Wieso sollte das eine Relevant für einen **anderen** Menschen haben? Höflichkeit ist auch sehr subjektiv.

Zitat von samu

Warum ist "Danke" "Bitte", "Guten Morgen"

Ist es nicht. Das sind doch nur automatisierte Floskeln. Glaubst du ernsthaft, der Schüler, der dich auf dem Gang trifft und "Guten Morgen" sagt, meint das in diesem Moment auch so? Genauso wie "Danke" und "Bitte" ist das antrainiert und den wenigsten Fällen aus tiefstem Herzen so gemeint. Ich kann aber aus meiner Sicht ein ankonditioniertes Verhalten nicht als Höflichkeit empfinden. Ich lege auf all diese Dinge keinen Wert, nutze sie aber dank früher Anerziehung selbst. Trotzdem ist es KassiererInnen an der Kasse herzlich egal, ob ich denen ein schönes Wochenende wünsche und mir ist es auch egal. Sie wünschen es nämlich jedem.

Zitat von samu

Wir können auch alle Musik über Kopfhörer hören, Kaugummi kauen und "fick dich" statt "nein danke" gelten lassen. Alles bloß doofe Konventionen.

Gerade Sprache entwickelt sich weiter. "Fick dich" mag vielleicht irgendwann normal sein, genauso wie der Wichser früher mal ein Beruf war. Ansonsten gilt (zumindest für meine Oberstufenschüler): Alles was andere beim Lernen stört, ist untersagt, alles was nur sie beim Lernen stört, spreche ich einmal an, danach ist es mir egal.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. Juni 2020 11:04

Zitat von samu

Ich setze z. B. auch keine verspiegelte Sonnenbrille im Klassenzimmer auf.

Genau, das tust du, weil du damit meinst, Respekt zu zeigen. Das ist in Ordnung und deine Weise, das zu zeigen. Nur weil andere das aber nicht machen, heißt das nicht, dass sie keinen Respekt (ich mag dieses Wort übrigens nicht) haben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Juni 2020 11:05

Zitat

Mützeabsetzen hat aber **für mich** was mit Respekt anderen gegenüber zu tun.

Ich habe mal den wichtigsten Punkt im Satz hervorgehoben.

Beitrag von „Kalle29“ vom 6. Juni 2020 11:24

Übrigens @samu , versteh mich nicht falsch. Es ist vollkommen in Ordnung, deine Vorstellung von respektvollem Verhalten zu haben. In deinem privaten Umfeld suchst du dir sicher auch Leute aus, die ähnliche Vorstellungen haben. Genauso wie ich das auch mache. In der Schule habe ich damit aber ein Problem, da dort junge Menschen sitzen, die dazu gezwungen werden. Mag einer deine Vorstellung von Respekt nicht, muss er sich bei Zwang trotzdem dieser Vorstellung anpassen. Für mich passt das nicht zur Vorstellung der freien Persönlichkeitsentfaltung.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2020 11:33

Zitat von Kalle29

Übrigens @samu , versteh mich nicht falsch. Es ist vollkommen in Ordnung, deine Vorstellung von respektvollem Verhalten zu haben. In deinem privaten Umfeld suchst du dir sicher auch Leute aus, die ähnliche Vorstellungen haben. Genauso wie ich das auch mache. In der Schule habe ich damit aber ein Problem, da dort junge Menschen sitzen, die dazu gezwungen werden. Mag einer deine Vorstellung von Respekt nicht, muss er sich bei Zwang trotzdem dieser Vorstellung anpassen. Für mich passt das nicht zur Vorstellung der freien Persönlichkeitsentfaltung.

Sehe ich auch so. Mir sind gewisse Dinge auch sehr wichtig. Ein guter Umgangston z.B. Ich lege Wert auf gewisse "Floskeln" und darauf, dass man "vernünftig" miteinander spricht. Das sage ich auch genau so. Das MIR das wichtig ist und dass ICH MICH dabei unwohl fühle, wenn man sich mit "fick dich" statt mit "Guten Morgen" begrüßt. Und weil mir das nicht gefällt, möchte ich, dass meine SuS das unterlassen. Mich stört es aber nicht, wenn sie eine Mütze tragen oder Kaugummi kauen. Und wenn mich die SuS fragen, ob das okay ist, dann sage ich, dass MICH das nicht stört, andere möglicherweise schon. Und dass es gut ist, wenn man danach fragt, ob es überhaupt jemanden stört. Wenn eine Sache nämlich niemanden stört, dann sehe ich den Sinn darin nicht, der Einhaltung dieser Sache ständig hinterherzulaufen. Das nervt mich, das nervt die SuS. Deshalb thematisiere ich es sehr wohl, was man wann wo machen kann, aber dass solche "Regeln" nicht einfach so da sind um jemanden zu ärgern, sondern um zu verhindern, dass sich jemand ärgert.

Kalle29 hat es gut auf den Punkt gebracht: Alles was andere beim Lernen stört, ist untersagt, alles was nur sie beim Lernen stört, spreche ich einmal an, danach ist es mir egal.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juni 2020 12:22

Zitat von Kalle29

Das hast du richtig formuliert. Es ist aber **dein** Bedürfnis. Wieso sollte das eine Relevant für einen **anderen** Menschen haben? Höflichkeit ist auch sehr subjektiv.

So subjektiv nun auch wieder nicht, es gibt in jeder Gesellschaft bestimmte, natürlich ausgehandelt aber vorhandene Formen der Höflichkeit. Aber ja, auch subjektiv, ist das ein Grund, andere und ihre Bedürfnisse zu ignorieren?

Zitat von Kalle29

... "Fuck dich" mag vielleicht irgendwann normal sein,

Vielleicht irgendwann, jetzt aber nicht und das weißt du auch.

Zitat von Kalle29

Ich lege auf all diese Dinge keinen Wert,

Okay, dann erübrigts sich wohl jedes Gespräch darüber. Ich hasse es, von unfreundlichen Kassiererinnen bedient zu werden, sie verderben mir mindestens die nächste halbe Stunde. Und ich kenne bisher nur Menschen, denen es genauso geht. Normalerweise finden Menschen es jedenfalls angenehm, wenn man sich ihnen zuwendet und für sie interessiert. So ganz kann ich es dir ehrlich gesagt nicht abnehmen, dass du konventionslos durchs Leben wandelst. Jeder soziale Umgang folgt mehr oder weniger bewussten Regeln.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Juni 2020 12:24

interessanter Punkt hierbei (auch wenns immer weiter vom OT wegkommt):

Wenn die SuS bei euch im Kurs sein müssen, also keine Wahl haben, ist das schon wieder anders. Ich habe quasi standardmäßig "freiwillige", weil Wahlfächer (gut, Sport ist Pflichtfach, aber es gibt die Wahl zwischen verschiedenen Sportkursen - die einzigen, die da ggf keine "Wahl" haben sind Mädels in der Mittelstufe). Und wer in meinem Kurs unterrichtet werden will, befolgt da meine Regeln, ganz einfach.

Wie die aussehen... naja, sonderlich förmlich bin ich nicht, was isch nicht erlaube sind zB die bekloppten Burkinis (aber sonst würde uns das schwimmbad auch was anderes erzählen), aber ansonsten... selbst als ich mal ne "kleinere" Pflichtklasse (ne 7 in Kunst) hatte, die laut Kollegin "unerträglich" sei 8deshalb hab ich sie dann übernommen) - die waren recht harmlos. Also spielt auch euer Aufreten als Lehrperson eine Rolle, ob eure SuS euch respektieren. Wenn die das Gefühl haben, "mit euch kann mans ja machen", dann werden sie es machen. Wenn nicht...

Beitrag von „CDL“ vom 6. Juni 2020 12:27

Zitat von Kalle29

(...) Denn Kleidung hat absolut NICHTS mit Kompetenz zu tun. (...)

Sehr schön, ich sende dir dann mal die Adresse meiner Ausbildungsschule, damit du das meiner SL schreibst, die es wichtig fand im SL-Gutachten zu vermerken, dass ich immer angemessen und korrekt gekleidet war (Unterpunkt "Dienstliche Pflichten und Schulkunde"), als würde das etwas Relevantes über mich als Lehrkraft besagen bzw. als sollte dies bewertungsrelevant sein. Ein Mitanwärter von mir wurde während des Refs dann auch mal von seinem SL zum Friseur geschickt, weil der SL der Ansicht war, dass junge Männer einen ordentlichen Kurzhaarschnitt benötigen und keine halblangen Haare tragen sollten, wenn sie als Lehrkraft ernst genommen werden wollen (oder ein wenigstens halbwegs faires SL-Gutachten am Ende erhalten möchten).

Kleidung hat natürlich nichts mit Kompetenz zu tun, nachdem es aber bestimmte gesellschaftliche Gepflogenheiten gibt, spreche ich gerade in Wirtschaft im Rahmen der Berufsorientierung unter anderem Kleidungsfragen an und mit den SuS durch etc. Das sehe ich schon als Teil meines Jobs, nicht zuletzt auch, weil ich weiß, dass gerade meine Klientel solche Dinge nicht unbedingt von Haus aus mitbringt und lernt und insofern uns Lehrkräfte benötigt, um ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Kleidungsfragen nicht in allen Kontexten völlig egal wären, bzw. auch unangenehme, unerwünschte Folgen mit sich bringen können (die schlechte Note samt Einstellungskonsequenzen für Anwärter, die Absage eines erhofften Ausbildungsplatzes für SuS...). Es gibt nunmal auch Berufe, in denen es als Teil der persönlichen Kompetenz gewertet wird, ob bzw. dass man imstande ist sich an gesellschaftliche Konventionen anzupassen (und sei es auch nur im Rahmen der Ausbildungsjahre, während derer man sich den Regeln anderer beugen muss will man eine Chance haben später etwas anders machen zu können).

Was das Ausgangsthema anbelangt: Ich würde Bekleidung hinter der sich demokratifeindliche Codes bzw. Gruppierungen (gleich welcher Couleur) verstecken immer thematisieren in der Schule und klar in einen Kontext stellen, der es auch verunmöglicht sich damit herauszureden, dass man das Design halt hübsch fände etc. Betrifft das mehrere SuS ist das ein ernstzunehmender Hinweis, dass man ein größeres Problem hat, mit dem man sich als Schulgemeinschaft auch entsprechend auseinandersetzen muss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Dazu gehört eine entsprechende Haltung und gemeinsame Linie innerhalb des Kollegiums, dass man Rassismus (Antisemitismus, Salafismus, Islamismus, Linksradikalismus und anderen demokratifeindlichen -ismen) gemeinsam und klar entgegentritt, ein Konzept das alle Beteiligten mitzutragen bereit sind und das insofern auch nicht nur eines GLK-Beschlusses bedarf, sondern auch in die Schulkonferenz eingebracht und dort verabschiedet werden sollte, damit eben auch SuS und Elternschaft dieses mitzutragen bereit sind, die Hinzuziehung externer Experten wo sinnvoll, nötig und möglich und natürlich im Rahmen des eigenen Unterrichts gleich welchen Faches die Implementierung von Demokratieunterricht, der von allen Lehrkräften aller Fächer getragen und umgesetzt werden kann und muss. Wir Gesellschaftswissenschaftler übernehmen zwar gerne den Part, wo SuS vom "Meinen" zum "Urteilen" kommen, den SuS bewusst zu machen, dass die eigene

Meinungsfreiheit in einer Demokratie notwendigerweise Grenzen hat immer dort, wo sie die Grundrechte von Mitmenschen verletzt dürfen und müssen aber alle KuK machen. Dazu gehört für mich ganz unmissverständlich deutlich zu machen, dass "Thor Steinar" zu tragen keine Frage des persönlichen Kleidungsgeschmacks und der persönlichen Meinung ist, sondern eine klar demokratifeindliche Haltung zum Ausdruck bringen soll, die man als Schule nicht hinzunehmen bereit ist. Über ein Hausordnung mit entsprechendem Passus lässt sich das rein formal regeln, wichtiger aber finde ich ist es das Gespräch zu suchen mit den SuS und Aufklärung zu betreiben, um welche Haltungen es geht und warum man diese klar ablehnt als Schulgemeinschaft. So etwas kann finde ich auch Teil einer Projektwoche sein an derartigen Aspekten als Schulgemeinschaft zu arbeiten, sich selbst Regeln zu geben die dann von der SMV in die Schulkonferenz eingebracht werden zur Verabschiedung, um ein entsprechendes Schulkonzept nicht von oben herab zu verordnen, sondern demokratisch gemeinsam zu entwickeln, zu schärfen und dann mit Leben zu füllen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Juni 2020 13:06

Zitat von CDL

Sehr schön, ich sende dir dann mal die Adresse meiner Ausbildungsschule, damit du das meiner SL schreibst, die es wichtig fand im SL-Gutachten zu vermerken, dass ich immer angemessen und korrekt gekleidet war (Unterpunkt "Dienstliche Pflichten und Schulkunde"), als würde das etwas Relevantes über mich als Lehrkraft besagen bzw. als sollte dies bewertungsrelevant sein. Ein Mitanwärter von mir wurde während des Refs dann auch mal von seinem SL zum Friseur geschickt, weil der SL der Ansicht war, dass junge Männer einen ordentlichen Kurzhaarschnitt benötigen und keine halblangen Haare tragen sollten, wenn sie als Lehrkraft ernst genommen werden wollen (oder ein wenigstens halbwegs faires SL-Gutachten am Ende erhalten möchten).

Ernsthaft?!?  Unglaublich, dass es sowas im 21. Jahrhundert noch gibt...